

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 37 (1943)
Heft: 9

Rubrik: Fürsorge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

machte er sich über sie lustig. Indem ging die Fürstin wieder weg zu ihrem Herrn; der fragte sie, wie ihr das Gemalte gefiele. Sie antwortete ihm und sprach: „Gnädiger Herr, es gefällt mir gerade so gut wie Ew. Gnaden. Aber unserer Närzin gefällt es nicht; sie spricht, sie sähe kein Gemälde, desgleichen auch unsere Jungfrauen. Ich sage, es ist Büberei bei der Sache.“ Das ging dem Fürsten zu Herzen, und ob er schon dachte, daß er vielleicht betrogen wäre, ließ er doch Eulenspiegel sagen, er solle seine Sachen zurecht machen, das ganze Hofgesinde müßte seine Arbeit sehen. Da ging Eulenspiegel zu seinen Gesellen und gab ihnen Urlaub. Er selber forderte noch hundert Gulden vom Rentmeister, bekam sie und ging damit davon. Des andern Tages fragte der Graf nach seinem Maler. Der war weg. Da ging der Fürst in den Saal mit allem seinem Hofgesind, ob wohl jemand etwas Gemaltes sehen könnte. Aber niemand konnte sagen, daß er etwas sehe. Und da sie alle schwiegen, sprach der Landgraf: „Nun sehen wir wohl, daß wir betrogen sind. Mit Eulenspiegeln habe ich nie zu tun haben wollen, dennoch ist er zu uns kommen. Die zweihundert Gulden wollen wir wohl verschmerzen, er bleibt doch immer ein Schalk. Darum soll er unser Fürstentum meiden.“ Also war Eulenspiegel von Marburg weggekommen, wollte aber fürderhin kein Maler wieder sein.

Naturfreude.

Ein Lied zum laut Sprechen.

Wie schön ist's im Freien
Bei grünendem Maien,
Im Walde wie schön!
Wie süß sich zu sonnen,
Den Städten entronnen,
Auf lustigen Höh'n.

Wie sind doch die Auen
So wonnig zu schauen!
Wie lacht uns die Flur!
Wie sind wir so selig,
So harmlos, so fröhlich
Bei dir, o Natur!

Die Sonne, sie weicht,
Der Tagschein erleichtet,
Es dämmert im Tal.
Doch morgen ihr Brüder,
Erscheint sie uns wieder
Mit himmlischem Strahl.

Salis-Seewis.

Fürsorge

Fortbildungskurs für gutbegabte weibliche Gehörlose, im „Heimetli“ in Neßlau (Toggenburg).

Der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe veranstaltet vom 19. Juni bis 3. Juli 1943 einen Ferientkurs für weibliche Gehörlose. Die Teilnehmerinnen können die erste oder die zweite Woche oder während beiden Wochen daran teilnehmen.

Was besprochen wird:

- a) Wir lernen die Schweiz kennen.
- b) Wir schauen ins Leben.

Daneben Erholung, fröhliches Zusammensein, Ausflüge, Aussprachen.

Anmeldungen bis 20. Mai an die Kursleiterin Schwester Marta Muggli, Sihlstraße 33, Zürich 1.

Der Kurs kostet im Tag Fr. 4.30. Wer sich anmeldet, soll schreiben, ob es an die Kurskosten auch etwas bezahlen kann und wieviel im Tag. Was fehlt, bezahlen der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe und die Fürsorgevereine.

Trogen, 25. April 1943.

Die Geschäftsstelle.

Ein Kurs im August für männliche Taubstumme wird später ausgeschrieben.

Aus der Welt der Gehörlosen

Turbenthal. Wieder hat der Tod eine Lücke in unser Heim gerissen. Am 4. April wurde unser lieber Simon Gasenzer nach mehrwochigem Krankenlager sanft erlöst. Anfangs litt er wie viele unserer Insassen an einer harmlosen Darmkrankheit. Aber bald trat eine Lungen- und Brustfellentzündung dazu, die seine Kräfte allmählich aufzehrten. Zwei Tage vor seinem 33. Geburtstag schlief er ruhig ein. Einer der liebsten Hausgenossen ist damit von uns geschieden. Seinen Kameraden war er ein friedliebender Freund, den Vorgesetzten ein williger und braver Helfer. Dass er ohne Schmerzen und Qualen dahingehen durfte, ist uns ein großer Trost. Simon ruhe in Frieden! Früh.